

Herbstwallfahrt 2006

30.09.2006 – 05.10.2006



1. Brudermeister: Matthias Heuer
 2. Brudermeister: Maria Dressen
- Kreuzträger: Siegfried Pustelny

Jahreslosung 2006

"Ich bin der Herr, dein Erlöser, der dich auf deinen Weg führt." (vgl. Jes. 48.17)



1. Tag Samstag 30.09.06

Gottesdienst

Fürbitten:

Wir brechen auf und machen uns auf den Weg nach Trier.
Heute sind viele Menschen durch Gewalt und Verfolgung
gezwungen, aufzubrechen und vieles zurückzulassen.
Herr, erhalte ihnen die Hoffnung und begleite sie auf ihrem
Weg.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für die Hoffnungslosen und Verzweifelten; dass sie ihre Ängste
überwinden, neue Träume bekommen und den Mut finden, sich
wieder auf den Weg zu machen.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Für unsere Mitmenschen am Rande der Gesellschaft; dass wir
sie nicht vergessen, sondern aufheben und mitnehmen, wenn
sie gefallen sind.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Für die Menschen, die von Armut, Krieg und Naturkatastrophen
betroffen sind; lass sie nicht verzweifeln und gib ihnen Kraft in
ihrem schweren Alltag zu bestehen.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Für alle, die uns nicht begleiten können.

Dass du ihre Anliegen erhörst, die sie uns mit auf den Weg
gegeben haben.

Bildstock Pfarrkirche

Gebet:

„Ich bin der Herr, dein Erlöser, der dich auf deinen rechten Weg
führt.“

So spricht der Herr, dein Erlöser, der
Heilige Israels: Ich bin der Herr, dein Gott,
der dich lehrt, was Nutzen bringt, und der
dich auf den Weg führt, den du gehen sollst.
Pilger erleben bei jedem Schritt, dass sie
geführt werden. Alles ist vorbereitet und gut
überlegt. Alle können sich getrost auf den
Weg einlassen. Man kann einfach mitgehen.
Und schon kann im Inneren ein weiterer
Weg in Gang kommen. Vieles tut sich dann
im Herzen. Angeregt durch Gespräche,
durch Gebete, durch Stille, durch Lieder
und nicht zuletzt durch das intensive
Erleben der Bewegungen des eigenen
Körpers in der Natur, kommt vieles hoch.
Die Fesseln des Alltags fallen, man hat Zeit.
Einsichten wachsen, Wesentliches tritt aus
dem Hintergrund hervor und Bewährtes
wird gestärkt.

Das ist das Geschenk der pilgernden
Gemeinschaft. Gott nutzt diese Gelegenheit.
Seine Worte werden in die eigenen
Gedanken eingespeist. Wie wohltuender
Regen und wärmende Sonnenstrahlen
unterwegs verändern sie unser Inneres. So
hat Gott schon immer geführt. Lassen wir
uns darauf ein.

Pilgersegen:

Segensgebet

Lasset uns beten. Gott, du hast deinen Knecht Abraham auf allen Wegen unversehrt behütet.

Du hast die Söhne Israels auf trockenem Pfad mitten durch das Meer geführt. Durch den Stern hast du den Weisen aus dem Morgenland den Weg zu Christus gezeigt.

Geleite auch uns auf unserer Wallfahrt zu Heiligtum des Apostel Matthias.

Lass uns deine Gegenwart erfahren, mehre unseren Glauben, stärke unsere Hoffnung und erneuere unsere Liebe. Schütze uns vor allen Gefahren und bewahre uns vor jedem Unfall.

Führe uns glücklich ans Ziel unserer Fahrt und lass uns wieder unversehrt nach Hause zurückkehren.

Gewähre uns, dass wir sicher das Ziel unserer irdischen Pilgerfahrt erreichen und das ewige Heil erlangen.

Der allmächtige und barmherzige Gott segne und behüte uns, er schenke unserer Wallfahrt reiche Frucht und führe uns zum ewigen Leben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Dreiheisterkapelle

Gebet:

Gott allein kann den Glauben schenken,
aber du kannst Zeugnis davon geben.

Gott allein kann Hoffnung schenken,
aber du kannst unter deinen Schwestern
und Brüdern Vertrauen schaffen.

Gott allein kann Liebe schenken,
aber du kannst lernen, den Nächsten zu lieben.

Gott allein kann Frieden schenken,
aber du kannst Eintracht säen.

Gott allein kann Kraft schenken,
aber du kannst verlorenen Mut abfangen.

Gott allein ist der Weg,
aber du kannst ihn anderen weisen.

Gott allein ist das Licht,
aber du kannst es aufleuchten helfen
in den Augen vieler.

Gott allein ist das Leben,
aber du kannst den anderen ihren tiefsten
Lebenswunsch deutlich machen.

Gott allein kann möglich machen,
was unmöglich erscheint,
aber du wirst das Mögliche tun.
Gott allein genügt sich selbst,
aber er bevorzugt es auf dich zu zählen.

Vater unser für alle, die nicht mit uns gehen, uns aber in Gedanken begleiten.

Gegrüßet seist du Maria

Matthiasstein

Gebet:

Segensgebet:

Lasset uns beten. Herr, in diesen Tagen schenkst du uns Freude: Wir sind von der Bürde der Arbeit entlastet. So können wir die Schönheit deiner Schöpfung erfahren und neue Kraft für den Alltag sammeln. Gewähre, dass wir die Zeit nützen und durch unsere Erlebnisse und Begegnungen bereichert werden. Schütze uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele und lass uns gesund und froh heimkehren. Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Begrüßung:

Liebe Pilgerschwestern und –Brüder,
hier am Matthiasstein ist es nun soweit. Es beginnt unsere eigentliche Wallfahrt. Ab hier sind wir Pilger erstmals unter uns. Wir lassen unsere Angehörigen und Freunde aber nicht zurück. Im Gegenteil: Wir nehmen sie in Gedanken mit um unterwegs für ihre und unsere Anliegen zu beten. Aber auch andere wollen wir unterwegs in unsrer Gebete mit einschließen. All die die unsere Gebete brauchen und auf die Fürsprache des Hl. Matthias hoffen.

Gebet:

Nachfolge

Geh in die graue Strasse ohne Bäume,
am Rande des Lichtes,
am Rande des Lebens.
Geh in die Strasse die du nur den Namen nach kennst,
weil dort die Ausgesonderten wohnen:
Zwei Zimmer mit Küche
Für sechs Kinder und Eltern.
Blicke den Kindern ins Gesicht,
die noch versuchen Kind zu sein,

obwohl sie das Verhängnis schon spüren.
Blicke in die Gesichter der Frauen und Männer.
Lass dich von Bitternis,
Feindschaft oder Stumpfsinn erschrecken,
damit du erwachst.
Kehre nicht um, als hättest du alles gesehen
Und Hoffnung wäre vergeblich.
Auch hier schläft im Herzen die Sehnsucht.

Du kennst einen der die Verlorenen sucht
Am Rande des Lichtes,
am Rande des Lebens.
Folge ihm nach!!!

An der Niers:

Erster Rosenkranz:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.
A:

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Ehre sei dem Vater uns dem Sohne und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit, und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser....

Gegrüßet seist Du Maria,

Du bist gebenedeit unter der Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes
Jesus, der den Glauben in uns vermehre.
Heilige Maria, Mutter Gottes, heiliger Apostel Matthias
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Gegrüßet seist Du Maria,
Du bist gebenedeit unter der Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes
Jesus, der die Hoffnung in uns stärke.
Heilige Maria, Mutter Gottes, heiliger Apostel Matthias
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Gegrüßet seist Du Maria,
Du bist gebenedeit unter der Frauen,

und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes
Jesus, der die Liebe in uns entzündet.
Heilige Maria, Mutter Gottes, heiliger Apostel Matthias
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Ehre sei dem Vater.....

Vater unser.....

Jesus, der unser Aufbruch ist

Bahnhof Lissendorf

Eine Minute Schweigen, und danach sage ich euch, wem sie gilt.
Oder wäre eine Minute Protest besser?
Sie gilt nicht den Toten noch der ermordeten Unschuld.
Sie gilt den Lebenden, die noch umsonst sterben.
Denen, die leiden und deren Schmerz keine Zukunft hat.
Denen, die arbeiten und dennoch Hunger schieben.
Denen, die in Gefängnissen und Fabriken sich nach einem
Sonnenstrahl der Freiheit sehnen.
Dem Einsamen, der in der Menge vergeblich nach einem Freund
sucht.
Den Heimatlosen, den Notleidenden, den Besitzlosen, die im eigenen
Vaterland die Heimat suchen.
Denen, die kein Dach über dem Kopf haben und die tagtäglich bang
darauf hoffen, dass die Sonne für alle scheint.
Denen, die nichts besitzen, nicht einmal einen Meter Erde für ihr
Grab.
Denen, die im Traum ein liebes Gesicht sehen und die beim Erwachen
der Hass, die Rauschsucht und der Schwarzmarkt der Seelen erwartet.

Denen, die Angst vor dem Leben haben; und diese Angst macht sie zu Feiglingen, tötet in ihren Herzen Mut, Aufrichtigkeit und Hoffnung. Denen, die hassen und töten und nicht wissen, warum sie es tun, und in ihrem brutalen Vorgehen zittert eine schwache Sehnsucht nach der Liebe zwischen den Menschen.

Der armseligen Nutte, ein ums andere Mal von Pharisäern mit Steinen beworfen.

Den Gedeimühten, deren einzige Würde in der kalten Klinge ihrer Dolche aufzuckt.

Den Atomwissenschaftlern, die die tödliche Formel im chemischen Labor entdecken und die in Hochstimmung den Sieg des Geistes feiern.

Kurzum...ein Gebet für alle:

für dich, für mich

damit die Tyrannei des Kreuzes und des Kerkers ein Ende finde, und damit wir in diesem Leben jene Glückseligkeit genießen, die man uns für das nächste Leben verspricht.

Auel Gemeindehaus Kaffeepause

Gebet:

Geh, seit deiner Geburt bist du auf dem Weg.

Geh, eine Begegnung wartet auf dich.

Wo, mit wem?

Du weißt es noch nicht.

Vielleicht mit dir selbst.

Geh, deine Schritte werden deine Worte sein,
dein Weg dein Gesang, deine Ermüdung dein Gebet.

Dein Schweigen wird schließlich zu dir sprechen.

Geh, allein, mit Anderen, aber heraus aus dir.

Du, der du dir Rivalen geschaffen hast, wirst Kameraden finden.

Du, der du dich von Feinden umgeben siehst, wirst sie zu Freunden machen.

Geh, auch wenn dein Geist nicht weiß, wohin deine Füße dein Herz führen.

Geh, du bist für den Weg geboren, den Weg der Pilger.

Ein Anderer kommt dir entgegen und sucht dich, damit du ihn finden kannst.

Im Heiligtum am Ende des Weges,
dem Heiligtum im Inneren deines Herzens

Ist ER dein Friede
Ist ER deine Freude.

Geh, es ist ja der Herr, der mit dir geht!

Matthiaskapelle

Gebet:

Herr, ich bin unterwegs

- mit anderen

Ich möchte sie mitgehen lassen

- aber ich habe selber Probleme, Fragen, Sorgen und weiß oft nicht, wie mein Weg weitergeht.

Ich möchte sie mitleben lassen

- aber ich fühle mich überfordert

Ich möchte die Fragen anderer hören

- und höre oft nur die meinen.
Ich möchte anderen Mut, Hoffnung machen
- und spüre selber die Angst in mir.
Ich möchte andere nicht abhängen und stehen lassen
- aber ich schleppe mich selbst dahin.
Ich möchte anderen sagen, dass du der Weg und das Leben bist
- und ich kann es selber nur ahnen.
Ich möchte...
Ich möchte...
Ich möchte...

Und trotzdem, Herr, möchte ich den Weg wagen, der zu den Menschen geht. Es wird ein Weg mit Rückschlägen Enttäuschungen und Umwegen sein, aber auch ein Weg der Freude und neuer Erfahrungen. Ich möchte den Weg zu den Menschen gehen, weil sich dadurch vielleicht für andere eine Welt ändern kann.

Ich möchte den Weg gehe,
weil du den Weg zu uns Menschen gegangen bist,
weil du einer von uns geworden bist,
weil wir dadurch wissen, dass der Weg sinnvoll ist
und ein Ziel hat, weil wir auf dem Weg vielleicht auch dir begegnen.

Rosenkranz im Budesheimer Feld:

Jesus, der du uns den Frieden schenken und erhalten willst.

Ankunft Budesheim

Am Ortseingang **Lied: Großer „Gott wir loben dich“**

Abendgebet:

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns und bei allen Menschen.
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Kindern
in Zeit und Ewigkeit. - Amen.